



Le  
Angehöriges

By dem  
bethrüntem Grabe/

Der weyland  
Wohl-Edlen/ Hoch-Ehr- und Tugend,  
belobten

F R A U E N/

HENRIETTEN SOPHIEN

Geborener Grammin/

Des  
Wohl-Edlen / Besten/ Hochgelahrten und Hochweisen

Herrn Johann Philipp

Wörings/

Beider Rechten fürnehmen Licentiati und  
Wohl-verordneten Vice-Syndici, auch Ober-

Stadtschreibers allhier

Seeligsten Ehe-Liebsten

Esle

Als am 24. Febr. Anno 1706.

Deroselben erblichener Körper in der Kloster-Kirchen hier selbst  
Mit Christ-anschnllischen Reichen-Ceremonien  
eingesenket wurde/

Zur Aufrichtung der Hochbetrübtten FAMILIE

Und sonderlich

Des über bisherige vielfältige harte Todes-Fälle nächster Anverwandten  
Sehr bestürzten

Herrn Vaters/

Aus lauffrichtigem Mitleiden dieses geringe Andenden  
niederlegen

M. Daniel Schulz / Diaconus  
in Torgau.



T O R G A U /

Gedruckt bey Joh. Zacharias Hempel

14





Ege / Doch betrübtes Haupt / Hoy und  
Flor umb Deine Sieder /  
Decke Dich mit Säcken zu / und sitz in  
die Asche nieder /  
Stimm' an statt des Josianna ein ver-  
wirrtes Lami an /  
Denn jetzt hat des Höchsten Grimm sich  
bey Dir hervor gethan.  
Ach Dein Frühling ist dahin / und Dein Sommer will ver-  
schwinden /  
Es läßt sich kein reicher Herbst mehr in Deinem Hause finden /  
Es hat nur der kalte Noth sich hier seinen Sitz gemacht /  
Und den rauhen Winter Dir vor der Zeit entgegen bracht.  
Deine Myrthen sind gestirzt / Deine Lorbeern sind ver-  
gangen /  
Du kannst nicht / wie ehemahls / jetzt mit grünen Palmen  
prangen /  
Deine Blumen sind verschmacht / und an statt der bunten  
Lust  
Ist bey Flocken / Reiff und Schnee Dir kein schöner Kranz  
bekußt.  
Deine Purpur-Rosen sind durch der Liebsten Tod verfallen /  
Fortbin hörst Du nicht mehr Deine Brüder Ruhm er-  
schallen ;  
Haneckenius ist hin / und wird gleichfalls unbekant /  
Und / O herber Herkens-Schnitt ! HENRIETTE  
todt genant.  
Traure demnach / wie du willst ; Laß die Thränen-Bäche  
fließen /  
Es hat Sibithinens . Zorn Deine Nachen umgerissen ;  
Nichts als Klagen kömmt zu Dir / nichts als Leichen drückt  
Zein Haus /  
Und Dein Schmerz der bricht mit Recht iht in diese  
Seuffter aus :  
Himmel / wie verstellst du dich ? Hastu meiner ganz vergessen ?  
Oder warum wird denn mir alles Unglück zugemessen ?

Ist dein Kind nunmehr dein Feind? Kanst du nicht mehr:  
gnädig seyn?

O so fürcht mich deine Hand in die kühle Gruft hinein!  
Meine liebste Tochter stirbt/ die ich mehr als andre klage/  
Denn Ihr Leben war mein Trost/ und Ihr Grab ist meine  
Plage/ (verdient/

Weil Sie/ O des theuren Ruhms! Meinen Cyfer nie  
Und als meines Hauses Schmach/ iederzeit nach Wunsch  
gegrünt.

Aber ist/ da meine Lust neugeboren solte werden/  
So gebiehr't Sie sich den Tod/ und entweichet von der Erde;  
Das mein Hoffen denn mit Sand/ ja mit Coloquinten  
deckt/

Und die Trauer-Fahne mir wieder an die Thüre steckt.

Dieses alles/ theurer Mann / kanst Du sonder Farben  
sprechen/ (brechen;

Denn Du siehst zwar Ihre Frucht glücklich Vand und Riegel  
Aber Ach! die Mutter schleust allzu früh die Augen zu/  
Drum so findst Du förder hin nicht in diesem Leben Ruh.  
Laßt den Saft von Tausendschön/ laßt den Scharlach-zar-  
ter Rosen/

Laßt der Lilien Silber-Schid/ und die Schönheit der Zeitlosen  
Züher spielen wie sie will/ es macht das Granaten-Blut  
Noch durch Farbe/ noch Geruch den erlittnen Schwaff gut.  
Ihr beliebtes Himmel-Blau/ ließ Ihr Hyacintben tönden/  
Und der Jugend-reiner Schmutz den Jesmin im Kranke  
finden; (gemacht/

Purpur-roth war Sie vorlängst durch des Herren Blut  
Und der Kayser-Cronen Gold Ihrem Thun nicht gleich  
geacht.

Alles was man an Ihr sah/ war Zeh-länger und Zeh-lieber/  
Und der Hoffnung- grünes Blatt deckte die Schmaragden-  
drücker; (Zaub/

Nunmehr aber/ spricht Dein Mund/ ist Sie ein verfallen  
Nur ein Schatten/ nur ein Glas/ und des bitteren Grabes-  
Naub. Was

Was wird endlich denn daraus / wenn die frischen Tannen  
sterben /

Und der grüne Linden-Stamm mit den Ledern soll verderben?  
Nichts als nur ein durrer Wald / Besen die nichts nütze  
sind / (Wind.

Und gewiß Dein Lust-Revier schreckt der faule Todes  
Aber nein ! des Höchsten Hand wird nicht allen Segen  
nehmen /

Schide Dich nur seinen Schluß recht gelassen anzunehmen /  
So siehst Du in kurzer Zeit / wie er Art und Veil zerbricht /  
Und die Hoffnung Deiner Ruh wieder in die Höhe richt.  
Iho hört man zwar um Dich lauter kalte Stürme sausen /  
Und die Wolden über Dir nur mit Schnee und Schlofen  
brausen ;

Daß die schönsten Tulipanen ganz betrübt zu Grabe gehn /  
Und die grossen Bäume da / gleich als dürre Ruten stehn.  
Aber schmiege' und biege Dich / denn bald wird die Sonne  
scheinen / (Deinen ;

Und ein froher Morgen-Zhou Dich erquicken / samt den  
Es wird Regen / Sturm und Wind bald ein klarer Him-  
mel seyn /

Und auf die geschreckte Eichen lauter warme Blicke streun:  
Denn wenn Eys und Frost getobt / fängt der Frühling an zu  
lachen / (machen:

GOTT wird selbst von oben her Dir den Schaden leichter  
Daß die Zwiebeln die amkt Thränen aus den Augen ziehn /  
Bald an einem andern Ort Dir mit Tuberosen blühn.

Der wird wachsen Dir zu Trost / und der Dir zur Freude  
grünen ; (dienen:

Die wird blühen Dir zur Lust / und die Dir zum lachen  
Denn wenn Gottes Segens Hand selbst zum pflanz  
und gießen greift / (reißt.

Hat wohl Lehr ein fauler Stock noch mit süßer Frucht ge-

W ( • ) W

7814 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

WMA





178  
M  
67





Ben dem  
betheränten Grabe/

Der wienland  
Wohl-Edlen/ Hoch-Ehr- und Tugend,  
belobten

F R A U E N/

ENRIETTEN SOPHIEN

Geborener Grammin/

Des  
hochgelahrten und Hochweisen

nn Philipp

rings/

rnehmen Licentiati und  
Vice-Syndici, auch Ober-

reibers allhier  
Ehe = Liebsten

Sothe  
Febr. Anno 1706,  
er in der Kloster-Kirchen hier selbst  
lichen Leichen-Ceremonien  
sencket wurde/

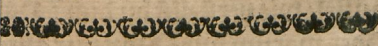
Hochbetrübten FAMILIE

nd sonderlich  
te Todes-Fälle nächster Anverwandten  
e bestürzten

Vaters/

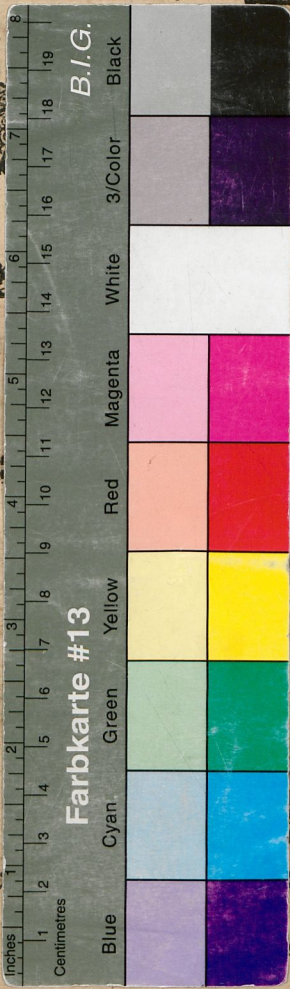
den dieses geringe Andenden  
niederlegen

Schulck/ Diaconus  
n Torgau.



R O M U/

h. Zacharias Hemyers



AK

